

sternchen NEWSLETTER



Beobachten und dokumentieren im Krippenalltag.

In der aktuellen Bildungsdiskussion gilt die Praxis des Beobachtens und Dokumentierens kindlicher Entwicklungsprozesse als unverzichtbar. Allerdings macht nur systematische Beobachtung Sinn und dient, richtig angewandt, der Entwicklung des Kindes sowie der Erziehungskraft der Bezugspersonen.

Hinschauen und beobachten will gelernt sein.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“, sagt Antoine de Saint Exupéry. Vom Blickwinkel und von der Haltung zum Kind hängt es ab, ob eine Beobachtung fruchtbar sein kann oder nicht.



Systematische Beobachtungen in unterschiedlichen Alltagssituationen, im Freispiel, während Angeboten und Projekten, bei einer Aktivität allein oder als Gruppenmitglied erlauben ein wirkliches Kennenlernen eines Kindes, seiner Besonderheiten und seiner Entwicklungsgeschwindigkeit. Die auf diesem Weg erreichte „Intimität“ ermöglicht es, dass die Bezugspersonen dem Kind so nahe sein können, dass es ihnen möglich wird, seine Entwicklung aktiv zu begleiten.

Niemand ist automatisch eine perfekte Beobachterin oder ein perfekter Beobachter. Deshalb ist es wichtig, sich zunächst Fachkenntnisse anzueignen und Erfahrungen zu sammeln. Mit umfassenden Dokumentationsunterlagen, praktischen Tipps und leicht zu nutzenden Vordrucken wollen wir die Umsetzung sinnvoller Beobachtungsarbeit in unseren sternchen Kinderkrippen auf eine qualitativ verbindliche Grundlage stellen. Entsprechende Portfolios werden derzeit erarbeitet.

sternchen macht Schule.

Betriebsnahe Kinderkrippen jetzt auch bei der RWE.

Die Daimler AG ging mit gutem Beispiel voran. Inzwischen ist das Konzept der sternchen Kinderkrippen Vorbild für andere Unternehmen. So auch für die RWE, die diesem Erfolgs-Beispiel jetzt mit der Planung von „LUMILAND“ Bildungs- und Betreuungsstätten an ihren Standorten folgt und dabei – wie schon unser Unternehmen – die pädagogische Beratungskompetenz von Dr. Ilse Wehrmann nutzt.

2010 – sternchen Neueröffnungen

Der Ausbau der Betreuungsplätze geht weiter voran. So ist noch für dieses Jahr die Eröffnung neuer sternchen Kinderkrippen geplant:

- im Sommer in Kassel
- im Herbst in Düsseldorf

INHALT

Seite

Kinderräume für Kinderträume.	2
Erste Schritte im Freien.	2
Nein! Ein Wort, das in die Selbstständigkeit führt.	2
Kreative Bausteine für die Krippen-Praxis.	3
Lisette – eine ungewöhnliche Erzieherin.	2
Zuhören macht schlau und Spaß.	2
Wir werden nicht Bildungsrepublik ...	4
Enormer Erzieherinnen-Bedarf.	4
Literaturempfehlungen.	4

Weiterbildendes Studium auf Hochschulniveau hat begonnen.

Der Beruf der Erzieherin ist einer großen Veränderung unterworfen. Der unverzichtbare Anspruch auf Bildung von Anfang an hat die Anforderungen an diesen Beruf erheblich erweitert. So stellt auch die fachliche Qualifikation andere Anforderungen an die Professionalität der Erzieherinnen.



Frühpädagogische Fachkräfte brauchen deshalb ein entsprechendes professionelles Know-how und didaktisches Handwerkzeug. Das Qualifizierungsprogramm für Erzieher/innen der sternchen Kinderkrippen wird diesen Ansprüchen gerecht. So auch der Weiterbildungskurs auf Hochschulniveau als Teil des Studiums „Frühkindliche Bildung“, der Mitte März 2010 in Stuttgart begonnen hat und nach 200 Stunden Präsenz- und etwa 250 Stunden angeleitetes Selbststudium zum Abschlusszertifikat der Universität Bremen führt.

Die Absolventinnen des ersten Weiterbildungskurses auf Hochschulniveau nach der Abschlussprüfung 2009 im Mercedes-Benz Museum.

Kinderräume für Kinderträume.

Bewegung birgt vielfältige Chancen für das Kind, für seine Gesundheit, aber auch für seine Entwicklung und Bildung. In der aktiven Erkundung der Umgebung, dem selbstständigen Ausprobieren von Bewegungsmöglichkeiten und der bewegungsintensiven Auseinandersetzung mit Mitmenschen oder Gegenständen macht das Kind sinnliche, emotionale, soziale und materiale Erfahrungen. Es lernt in seiner Bewegungstätigkeit etwas über die Welt, über sich selbst und andere.

Aber kann man Räume wirklich so bilden, dass sie bilden? Und was bedeutet das für die Gestaltung von Räumen in Kindertagesstätten?

Das Raumgestaltungskonzept von Angelika von der Beek, Matthias Buck



Kinderräume bilden.

Die 2. Auflage wurde leicht überarbeitet und um ein Glossar ergänzt.
Cornelsen Verlag
Scripton
ISBN 978-3-589-25254-1

und Annelie Rufenach unterstützt Kinder wirksam in ihren Selbstbildungsprozessen. Es beruht auf einer Synthese der pädagogischen Konzepte des Situationsansatzes der Reggio-Pädagogik und bietet viele Ideen zur praktischen Umsetzung. Ob Kinderrestaurant, Atelier, Bewegungs- und Spiellandschaft, Ruheinsel oder Treffpunkt – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Erste Schritte im Freien.

Endlich wieder Gartenzeit. Der Schnee ist verschwunden. Nichts wie ins Freie, den Frühling erleben, auf Erkundungstour gehen, neue Attraktionen entdecken. Noch nicht alle Kinder kennen dieses Gefühl. Diejenigen, die im Winter laufen gelernt haben, machen nun erste Schritte auf neuem Terrain. Reichen Sie dazu den noch unsicheren Kindern die Hand. Geben Sie ihnen damit nicht nur zusätzlichen körperlichen Halt, sondern den ängstlichen Kindern auch eine mentale Unterstützung. Und zeigen Sie den Kleinen,

was es zu sehen gibt, welche Attraktionen auf sie warten. Begleiten Sie diese Eingewöhnung genauso behutsam, wie die Eingewöhnung zu Beginn der Krippenzeit.

Kinder lernen schnell.

Laufen auf verschiedenen Untergründen, rennen, rutschen, balancieren, Hindernisse überwinden ... Alles das weckt die Neugierde und den Lerneifer auch der Kleinsten. Was die etwas größeren Kinder schon beherrschen und vormachen, lernen sie nun in Windeseile.

Nein! Ein Wort, das in die Selbstständigkeit führt.

Irgendwann im zweiten Lebensjahr beginnen Kinder, ihr eigenes Ich zu entdecken, die eigenen Gefühle und den eigenen Willen zu entwickeln. Sie wollen zunehmend eigenständig handeln. Jetzt beginnen sie, sich selbst mit „ich“ statt mit ihrem Vornamen zu bezeichnen. „Ich will trinken!“, sagen sie dann, und nicht mehr „Anna will trinken“.

In dieser Phase entfalten sich schließlich auch beeindruckende Szenen von Wut und Trotz. Wenn etwas nicht gelingt, wenn der selbst gebaute Turm einstürzt oder die Schuhe alleine anzuziehen misslingt. Nicht selten äußern sie dann ihren Unmut durch

Schreien, Strampeln oder auf den Boden werfen.

Sicher ist, dass die Kinder mit ihren ausgeprägten Trotzreaktionen die Umwelt in Atem halten und für Erziehende sehr mühsam sein können. Weit schlimmer ist jedoch das Ausbleiben solcher Reaktionen, denn sie gehören zur kindlichen Entwicklung. Es erfordert viel Einfühlungsvermögen, die „Trotzköpfchen“ den Weg zurück in die emotionale Balance selbst finden zu lassen, dabei aber in Sichtweite des Kindes zu sein und abzuwarten, bis es sich beruhigt hat. Mit dieser Haltung wird dem Kind signalisiert, dass ihm nicht nachgegeben, es mit seiner Wut aber auch nicht alleine gelassen wird. So kann es jederzeit die notwendige Zuwendung erhalten, wenn es diese wünscht.

Aus einem Artikel von Sibylle Fischer in „Kleinstkinder“ 02/2010. ISBN 1867-5360

Lisette – eine ungewöhnliche Erzieherin.

Noch ein Jahr – das letzte von dreiund-dreißen –, danach wird Lisette den kleinen Kindergarten am Waldrand verlassen.

Der Dokumentarfilm „Lisette und ihre



Auf DVD im Handel sowie auf www.amazon.de erhältlich.

Kinder“ lädt zu einer Reise jenseits pädagogischer Trends ein. Er zeigt eine Erzieherin, die ohne vorgefertigte Schablonen mit ihrer Arbeit die Grundlage für eine gute psychische und intellektuelle Entwicklung der Kinder legt – weil sie frei und mutig

werden, die Welt um sich herum zu entdecken und das Potenzial zu nutzen, das in ihnen angelegt ist.

Die Dokumentation der Regisseurin Sigrid Klausmann sowie der Produzenten Walter Sittler und Florian Fickel inspiriert auf wundervolle Art neu für den pädagogischen Alltag.

Zuhören macht schlau und Spaß!

Es regt die Fantasie an, fördert die Konzentration und erweitert den Wortschatz. Deshalb ist Vorlesen so wichtig. Nichts ist schöner, als beim Geschichtenerzählen Aufmerksamkeit zu erfahren, Fragen zu stellen und von selbst Erlebtem zu berichten. Der Band „Allererste Vorlesegeschichten“ aus der Reihe „Duden – Lesedetektive“ enthält 23 spannende Geschichten zu beliebten Themen für Kinder ab zwei Jahren. Mit großen Illustrationen, vor allem für jüngere Zuhörer, und längeren Geschichten für ältere Kinder. Bildvignetten im Inhaltsverzeichnis helfen den Kindern problemlos die Erzählung zu finden, die sie als Nächstes hören möchten. Es verrät Eltern auch die pädagogischen Anliegen der Geschichten, wie „von der Freude des Teilens und dem schwierigen Weg dahin“.



20 x 24 cm, 96 Seiten,
ISBN 978-3-411-73443-6

Kreative Bausteine für die Krippen-Praxis.



Kinder erkunden ihre Umwelt von Geburt an mit allen Sinnen. Und je früher sie dabei gefördert und gebildet werden, desto besser für ihre Entwicklung zu starken, kommunikationsfreudigen, aktiv lernenden und gesunden Kindern. Einen wesentlichen Anteil daran hat auch die ästhetische und musikalische Bildung.

Die Welt mit allen Sinnen erschließen.

Kinder erschließen ihre Umwelt von Geburt an mit allen Sinnen und machen dabei erste ästhetische Lernerfahrungen. Verstärkt wird die Wahrnehmung durch aufmerksame Bezugspersonen sowie Lautmalereien, Gestik, Mimik und Hantieren. Gegenstände werden in die Hand genommen und untersucht, Farben und Formen werden wahrgenommen, verarbeitet und emotional besetzt. Am Beginn der bildnerischen Ausdrucksentwicklung steht die Urform des Kritzelns, der Gestaltungsformen folgen. Kinder wachsen in diese Welt hinein und interpretieren sie in „künstlerischer Freiheit“.



Kinder erzählen mit ihren Bildern.

Wenn Kinder zum Beispiel frei und spontan zeichnen und malen, setzen sie sich mit ihren Erlebnissen und Erfahrungen auseinander. Mit ihren bildlichen Äußerungen wollen sie ihre Gedanken, Ideen, Träume, Gefühle, Wünsche, Sorgen und Nöte zeigen. Im Dialog mit der Umwelt lernen Kinder, sie mit allen Sinnen wahrzunehmen, bildnerisch zu gestalten und spielend in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Neugier und Freude am eigenen schöpferischen Tun sind der Motor der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung.



Ästhetik in ihrer Vielfalt erleben.

Das bedeutet, Farben erkennen und benennen, mit Materialien und Werkzeugen umgehen lernen, Kunstbetrachtungen anstellen oder Theaterspiele erfinden, gestalten und durchführen. Sinneseindrücke werden wahrgenommen, geprüft und umgesetzt in flächige und plastische Arbeiten. Sie fordern das Kind heraus, seine Kompetenzen einzusetzen und zu erweitern (Empfindungsvermögen, Vorstellungskraft, Denk- und Ausdrucksfähigkeit, Kreativität, Fantasie). Das Entwickeln freier Spielformen ist Grundlage für schöpferisches Denken.

Agnes Modrow-Artus hat in diesem Handbuch ein reichhaltiges Angebot für kleine Bewegungskünstler zusammengestellt. Mit Bewegungsgeschichten, Rate- und Handgestenspielen wird die sinnliche Wahrnehmung geschärft. Bildungsverlag EINS ISBN 978-3-427-50095-7



Von Geburt an musikalisch.

Kinder haben erkennbare Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren, die Klang-Eigenschaften verschiedener Materialien zu erforschen und Musik spontan in Bewegung umzusetzen. In ihren frühen Jahren vermögen Kinder Melodien mühelos zu lernen wie eine Sprache. Und bereits im Mutterleib können sie Töne hören und einordnen.

Der aktive Umgang mit Musik fordert und fördert ihre gesamte Persönlichkeit, die



Fantasie und die Kreativität, aufmerksames Zuhören, soziale und kognitive Kompetenzen, die kulturelle Identität und interkulturelle Kompetenz, das Körperbewusstsein und die motorische Kompetenz.

Mit Neugier und Experimentierfreude setzen sie sich mit den musikalischen Facetten wie Tönen, Tempo und Rhythmus auseinander. Sie nehmen Musik als Teil ihrer Erlebniswelt wahr – und als Möglichkeit, Gefühle auszudrücken.

Kitas stehen in der Verantwortung, dass Kinder die Welt der Musik in ihrer ganzen Vielfalt erfahren und täglich Gelegenheit erhalten, sich in ihr selbsttätig und gemeinsam zu bewegen.



Prominente Musiker erzählen, wie sie mit Musik in Berührung kamen. Wissenschaftler erklären, wie Musik Kinder bereichert. Großer Praxisteil mit Liedern und Spielideen. Tipps zur Wahl des Instruments. CD mit kindgerechten Klassikstücken.

www.knaur-ratgeber.de

„Wir werden nicht Bildungsrepublik, wenn wir nicht nach unten nachbessern.“

Dr. Jörg Maywald, Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind, sprach mit Frau Dr. Wehrmann, Beraterin für frühpädagogische Bildung und pädagogische Beraterin der Krippenaufbauprogramme der Unternehmen Daimler und RWE, über die Herausforderungen künftiger Bildungspolitik. Hier nur kurze Auszüge aus diesem Gespräch.



Frau Dr. Wehrmann betont sowohl die Notwendigkeit des Krippenausbaus und eines sinnvollen Finanzierungssystems als auch von Bildungsplänen für die Krippenkinder und klare Ausbildungsstrukturen für die Erzieher/innen:

„Wir haben ein Problem, zu erkennen, wie entscheidend für die Bundesrepublik Deutschland – einem Land ohne Rohstoffe – die ersten Jahre für Kinder sind. Das erkennen wir nicht und darauf reagieren wir nicht. Es ist nicht damit getan, dass wir ein Krippenausbauprogramm beschließen und das an die Berufstätigkeit der Eltern koppeln. Es geht um ein Bildungsangebot für Kinder, und das muss gerade bei Kindern aus bildungsfernen Familien ansetzen.“

Es gibt keinen roten Faden, wohin wir in Deutschland wollen. Alle Länder in Europa, die Anfang der 1990er Jahre Bildungspläne für die Null- bis Sechsjährigen entwickelten, haben eine Ausbildungsreform eingeleitet. Bei uns ist es dem Zufall überlassen, ob eine Hochschule diesen Bereich für sich als Schwerpunkt erkennt. Damit zementieren wir die Bildungsungerechtigkeit.

Wir muten unseren Kindern einen enormen Schuldenberg zu und rüsten sie im globalen Wettbewerb nicht für die Konkurrenz mit Kindern aus anderen Ländern.

Jetzt geht die Wirtschaft vorweg.

Fast alle großen deutschen Unternehmen richten Betriebskindergärten ein. Das etabliert aber eine Zweiklassengesellschaft, die wir eigentlich nicht wollen. Die Unternehmen machen es aus der Not, weil sie

wissen, sie bleiben nur Wirtschaftsstandort, wenn sie auch Bildungsstandort sind.

Wir brauchen ein großes Bündnis für Kinder. Wenn wir keine Zweiklassengesellschaft wollen, dann muss anders staatlich gesteuert und reguliert werden, und so wie wir es mit dem Ausbauprogramm gesteuert haben, müssen wir es jetzt mit den Inhalten angehen.“

Das ausführliche Gespräch finden Sie in „frühe Kindheit“ 06/09, ISSN 1435-4705

Enormer Bedarf an Erzieherinnen.

Das elementarpädagogische Berufsfeld erlebt eine ungeheure Dynamik. Die derzeit rund 380.000 Erzieher/innen reichen bei Weitem nicht aus. Mit dem Ausbau der Krippenplätze werden allein in den nächsten Jahren weitere 50.000 pädagogische Fachkräfte benötigt, wobei derzeit jährlich nur 25.000 ausgebildete Erzieherinnen die Fachschulen verlassen. Für die nächsten Jahre wird deshalb mit einer Bedarfslücke von bundesweit rund 25.000 Erzieher/innen gerechnet.

Literaturempfehlungen

Wieviel Mutter braucht ein Kind?

Wo sind Mütter unersetzbar und wo müssen sie von anderen unterstützt werden? Wie und ab wann sind Väter für die Entwicklung entscheidend? Wie lassen sich



private und öffentliche Betreuung und Bildung in Familie, Krippe und Kindergarten erfolgreich und menschlich gestalten? Lieselotte Ahnert, international renommierte Bildungsforscherin, geht diesen

Fragen nach. Sie stellt dabei das Erleben des Kindes in den Mittelpunkt – mit einem Schuss mütterlich-resoluter Wärme.

Spektrum Akademischer Verlag
ISBN 978-3-8274-2014-5

Fühlen, bewegen, sprechen und lernen

Kinder unter drei Jahren müssen Entwicklungsaufgaben bewältigen, bei denen sie auf die Unterstützung durch Erwachsene angewiesen sind: die sozial-emotionale wie



die kognitive und die Persönlichkeitsentwicklung, die Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Sprachentwicklung. Dieses Buch befasst sich mit den Entwicklungsaufgaben und gibt Anregungen für den Umgang mit Kleinstkindern.

Bildungsverlag EINS, ISBN 978-3-427-50455-9

Lernschritte ins Leben

Mit dem Eintritt in die Welt setzt jedes Neugeborene seine einzigartige, rasante Entwicklungsleistung fort, die maßgeblich vom sensiblen Verhalten der umgebenden



Erwachsenen beeinflusst wird. Ein lebendiges Lehrbuch für pädagogische Fachkräfte, Eltern und alle, die mit Kindern zu tun haben. Mit faszinierenden Bildfolgen,

fundierten Fachtexten und pädagogischen Kommentaren, die den Blick auf wesentliche Entwicklungsschritte von Kleinkindern lenken.

Verlag Herder
ISBN 978-3-451-32050-7

Kinder unter 3 – von Anfang an selbstbewusst und kompetent

Wie bekommen Kinder unter 3 den bestmöglichen Start für eine gute Entwicklung? Bewegungsexpertin Renate Zimmer, Professorin an der Universität Osnabrück,



erklärt, warum unsere Jüngsten Freiraum brauchen, um ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erforschen und dabei stark und selbstbewusst zu werden. Mit zahlreichen Ideen für kreative Bewegungsspiele.

Verlag Herder, ISBN 978-3-451-06124-0